



1. Infoblatt

Mai 2021

Wir vom Team RoBiN hoffen, Sie sind alle gesund und meistern die schwierige Zeit recht gut

RoBiN Themen

Nahverkehrsplan
Bodenwerbung
Bike & Ride Anlagen
Neue Busse
Neue Stadtbahn
Der Sprinti
Digitalisierung
Neue GVH-App
Barrierefreie Informationen im ÖPNV
Die neue S-Bahn

Liebe Interessierte ...

RoBiN - Sie erinnern sich noch?

Workshop der AG Barrierefreiheit zum Nahverkehrsplan 2020 am 06.05.2019

Lange ist es her. Aus dem Teilnehmerkreis wurde die Kleingruppe RoBiN (Region ohne Barrieren im Nahverkehr) ins Leben gerufen. RoBiN hat sich im Juni 2019 zu seiner ersten Sitzung getroffen und seitdem 13-mal getagt. In der letzten Zeit nur per Telefon- oder Videokonferenz.

Wir arbeiten eng mit der Verwaltung der Region zusammen, damit die Barrierefreiheit bei allen ÖPNV-Themen Berücksichtigung findet. Wir haben damals vereinbart, dass die AG Barrierefreiheit einmal im Jahr zu einer Vollversammlung zusammenkommt und RoBiN dann über seine Tätigkeiten berichtet.

Leider hat uns das Coronavirus einen dicken Strich durch die Rechnung gemacht. Wir sind derzeit nicht in der Lage um mit Ihnen, den Teilnehmerinnen und Teilnehmern der AG Barrierefreiheit, unter Coronabedingungen eine so große Präsenzveranstaltung durchführen zu können.

Wir möchten daher auf diesem Weg den Kontakt zu Ihnen halten und Ihnen einen Überblick über unsere bisherige und zukünftige Arbeit von RoBiN geben.

**Wir hoffen, dass wir uns bald einmal persönlich sehen können
- zu einer Vollversammlung der AG Barrierefreiheit -**





Das 10-Punkte-Programm, das in der letzten Sitzung der AG Barrierefreiheit beschlossen wurde, ist die Richtschnur unserer Arbeit.

Der Nahverkehrsplan



Der Nahverkehrsplan ist noch nicht verabschiedet.

Dies wird jetzt voraussichtlich im Juni erfolgen.

Wir haben 20 Änderungsvorschläge bezüglich der Barrierefreiheit im Anhörungsverfahren eingereicht.

Wir haben die Barrierefreiheit bei den Fahrzeugen und Haltestellen/Bahnhöfen verstärkt in den Vordergrund gestellt. Bei den Haltestellen, sowohl im Stadtbahn- wie auch im Busbereich, haben wir durch verschiedene Eingaben die Erhöhung „der Schlagzahl“ für die barrierefreien Umbauten gefordert.

Wir haben bei den Themen, die in Zukunft eine größere Bedeutung haben werden, wie z.B. Park + Ride, Carsharing, On-Demand-Angebote, ... gefordert, dass Barrierefreiheit von Anfang an mitgedacht werden muss.

Wir haben barrierefreie Ersatzverkehre gefordert, wenn andere Verkehrsmittel oder die vorhandene Infrastruktur ausfällt (Beispiel Aufzugserneuerung an Bahnhöfen).

In zahlreichen Kapiteln stand immer wieder das Datum 01.01.2022 zur Diskussion. Hierüber haben wir kontrovers diskutiert und letztendlich die Forderung erhoben, dass Maßnahmen die erst danach umgesetzt werden, konkret zu benennen und Zeiträume für die Umsetzung konkret festzulegen sind.

Der Nahverkehrsplan gibt die Richtung der nächsten 5 Jahre im ÖPNV vor. Viele Einzeldetails kann und sollte der Nahverkehrsplan nicht mit aufnehmen, weil sich hier immer wieder die Standards verändern und verbessern. Hier ist dann RoBiN gefragt. So wie wir das in der letzten Zeit bei den Buslastenheften für E-Busse, den neuen Stadtbahnen, beim Sprinti, bei der GVH-App und vielen anderen Projekten getan haben und noch tun werden.

... und hier haben wir auch Position bezogen

Bodenwerbung an Haltestellen



Die politischen Parteien haben das Thema im Verkehrsausschuss der Region behandelt

... wird von uns abgelehnt. Die wichtigsten Argumente sind: Die erforderlichen Stufenmarkierungen sind nicht mehr eindeutig erkennbar und können nicht sicher zugeordnet werden. Reflektierende (glänzende) Oberflächen sind zu vermeiden, weil „mit erheblichen Kontrastminderungen oder Blendungswirkungen zu rechnen ist“. Blindenleitstreifen übernehmen zusätzlich zur Leiteine Warnfunktion. Die Wahrnehmbarkeit der Leitstreifen darf nicht durch andere Faktoren wie Werbung gestört werden. Bei Nässe verändern sich die Materialeigenschaften, so dass für alle Fahrgäste eine Rutschgefahr besteht,

Unsere Forderung an die politischen Parteien lautet: Werbung auf den Boden- und Treppenflächen von Verkehrsanlagen stellt eine Gefahr für Menschen mit Behinderungen dar und ist nicht aufzubringen.

Modulkatalog für Bike & Ride Anlagen

Durch die aktive Mitarbeit von RoBiN sind im Kapitel 8 des Modulkatalogs die Kriterien für die Barrierefreiheit bei der Errichtung von Fahrradabstellanlagen an Haltestellen aufgeführt. Im Vordergrund steht, dass es durch diese Anlagen keine Einschränkungen an der Haltestelle wie auch bei der barrierefreien Zuwegung gibt. Gerade bei Bushaltestellen steht oftmals die geringste Fläche zur Verfügung. Die Wartefläche der Fahrgäste muss von diesen Anlagen freigehalten werden.

Die Doppelstockparker dürfen nicht in der unmittelbaren Nähe zur Haltestelle stehen. Hier muss die oberste Etage der Fahrradabstellschienen herausgezogen werden, die dann ca. 1,30 m in den Raum hineinreichen und eine erhöhte Unfallgefahr darstellen. Keine Schließfachanlagen in Wartehäuschen, da offenstehende Türen in Kopfhöhe ebenso eine erhöhte Unfallgefahr darstellen. Die Kriterien sind bei S-Bahnhöfen und Stadtbahnhaltestellen mit begrenzten Platzverhältnisse entsprechend anzuwenden.



Ein Projekt im Rahmen des Handlungskonzepts Radverkehr der Region Hannover

Erstellung von Lastenheften

Lastenhefte sind Kataloge in denen die Besteller, die Verkehrsunternehmen die gewünschten Anforderungen für die Hersteller beschreiben und vorgeben. Wir haben diesbezüglich die Kriterien für die in der Mobilität eingeschränkten Fahrgäste für das jeweilige Fahrzeug definiert. Das beginnt mit den barrierefreien Anforderungen von Außenanzeigen über die Türauffindbarkeit, den Einstiegsbereichen, Einstiegshilfen wie Rampen, Mehrzweckbereichen, Sitzen, Haltestangen, Haltewunschtaster bis hin zu den akustischen und optischen Informationen im Fahrzeug.

Neue Busfahrzeuge

gibt es Jahr für Jahr. Die Verkehrsunternehmen mustern ständig die alten Fahrzeuge aus und ersetzen dies durch neue.

Derzeit findet aber gerade die Umstellung auf Elektrobusse statt. Wir haben dies zum Anlass genommen, um mit der ÜSTRA und regiobus diesbezüglich ins Gespräch zu kommen. Grundlage ist unser erstelltes Bus-Lastenheft mit den Kriterien für die in der Mobilität eingeschränkten Fahrgäste.

Die Verhandlungen haben begonnen, werden uns aber auch in den nächsten Jahren noch begleiten.



Neue Stadtbahnen
und regelmäßige
Busneubeschaffung



Das neue Stadtbahnmodell TW 4000

Die ÜSTRA will 275 neue Stadtbahnwagen anschaffen. 75 der neuen Wagen sollen in einer ersten Marge ab 2025 geliefert werden.

Für diesen neuen Stadtbahntyp, mit der Bezeichnung TW 4000, läuft derzeit bei der ÜSTRA ein Arbeitskreis, bei dem auch die Sprecher und weitere Mitglieder von RoBiN beteiligt sind.

Bisher hat es vier Sitzungen gegeben, bei denen wir gemeinsam mit der ÜSTRA Punkt für Punkt die Einzelkriterien aus unserem Lastenheft erörtert haben.

Die Fahrgastinformationen innerhalb der Fahrzeuge sind dann noch ein weiteres Thema



Der Sprinti, das neue On-Demand-Angebot in der Region Hannover



Ein neuer Shuttlebus
für
die Wedemark
Sehnde und
Springe



**... mit 2 Stellplätzen
für Rollstühle**

Am 01.06. startet das Shuttlebus-Angebot in der Region Hannover. Zunächst in einer dreijährigen Pilotphase in den Bereichen der Wedemark, Sehnde und Springe.

Wir haben mit unserem Lastenheft recht frühzeitig gegenüber der Region deutlich gemacht, dass auf dem Weg zu einem inklusiven Öffentlichen Personennahverkehr auch das neue On Demand Angebot in der Region Hannover von Anfang an für Menschen mit Mobilitätseinschränkungen barrierefrei nutzbar sein muss.

Alle Fahrzeuge müssen so ausgerüstet sein, dass sie Fahrgäste im Elektrorollstuhl befördern können. Die vollständige Barrierefreiheit verlangt darüber hinaus aber noch viel mehr.

Zum Beispiel eine ausfahrbare Trittstufe an der Seitentür, die kontrastreich markiert ist; einen höhen- und längsverstellbaren Sitz für kleinwüchsige Menschen, bei dem eine ausklappbare Fußstütze am Vordersitz angebracht ist; einen Sitz, der im Fußraum genügend Platz für einen mitgeführten Blindenhund bietet, so dass dieser sicher platziert werden kann; analoge Anzeigen über Bildschirm und Ansagen im Fahrzeug bei Erreichen der Zielhaltestelle.

Die Buchung muss über eine App, über Internet und über Telefon möglich sein.

Viele unserer Forderungen wurden umgesetzt.

Sie wohnen in einer der drei Pilotkommunen?
Sie sind hier häufig mit öffentlichen Verkehrsmitteln unterwegs? Dann würden uns Ihre Erfahrungen mit dem neuen Sprinti interessieren.

Aktuelle und detaillierte Fahrgastinformationen – insbesondere bei Störungen und Unregelmäßigkeiten

Dieses Positionspapier wurde im ÖPNV-Rat der Region Hannover, unter der Mitwirkung von RoBiN-Mitgliedern, erarbeitet. Zwei Aspekte stehen hierbei im Vordergrund:

1. Die Fahrgastinformationen bei Störungen müssen zuverlässig und aktuell sein.
2. Alle Informationen an Haltestellen und in Fahrzeugen müssen sichtbar und hörbar sein.



Das Papier enthält detaillierte Anforderungen und Kriterien zu den Einzelbereichen Smartphone, GVH-App, social media, an der Haltestelle und im Fahrzeug.

Wir werden die Forderungen jeweils themenbezogen mit in unsere verschiedenen Arbeitsgruppen nehmen und sie hier zur Grundlage machen.

An diesen Themen arbeiten wir gerade

ein Überblick ...



Neue GVH-App

Hier arbeiten wir derzeit mit der Region und der Entwicklerfirma unter Hochdruck an Verbesserungen. Diese App ist heute immer noch alles andere als barrierefrei. Beispielsweise aktualisiert sich die App alle 30 Sekunden und bricht damit die Sprachausgabe für blinde Menschen ab. Danach wird der Text in der Sprachausgabe wieder vom Beginn an ausgegeben.

Ab 01. Juni kommt eine weitere App zum Sprinti-Angebot dazu, die vom Betreiber der Firma VIA aus Berlin mitgebracht wird.

Die GVH-Webseite wird auch gerade neu gestaltet. Hier sieht es besser aus. Nach unseren Tests ist die Webseite sehr übersichtlich und lässt sich gut bedienen. Aber auch hier gibt es noch Kleinigkeiten, die in der Klärung sind.



Neue Fahrkartenautomaten der ÜSTRA

Auch hier gibt es eine Arbeitsgruppe bei der ÜSTRA, in der Mitglieder von RoBiN beteiligt sind. Unsere Positionen zur Barrierefreiheit haben wir einem Papier dargelegt und eingebracht.

Ähnlich wie bei der neuen Stadtbahn laufen die Gespräche derzeit und wir verhandeln über weitere Verbesserungen.



DFI light

Dynamische Fahrgastinformationen (DFI) an den Haltestellen

Hier geht es um verschiedene Modelle, die unterschiedliche Qualitätsstandards und somit Auswirkungen auf die Barrierefreiheit haben. Wo werden beispielsweise die Lautsprecher für die Sprachausgabe angeordnet? Wie kann die Anzeige kontrastreicher gestaltet werden, usw.?

Ein wichtiges Thema sind die Informationen die auf den DFI der Haltestellen angezeigt werden.

Beispielsweise Echtzeit-Informationen über Abfahrtszeiten, Verspätungen, Gründe der Störungen, mögliche Alternativrouten im Störfall ...



Lastenhefte für die neue Stadtbahn und die neuen Busse

Insbesondere die Informationen in den Fahrzeugen (Stadtbahn, Bus) sind ein gesondertes Thema, das in den Arbeitsgruppen erst einmal zurückgestellt wurde.

Mit unseren Vorstellungen bezüglich der Informationen auf den Monitoren der Fahrzeuge, wie beispielsweise Informationen über den Streckenverlauf und den nächsten Haltestellen,

Ankunftszeiten an den nächsten Haltestellen,

Anschlusszeiten für den Umstieg,

Verspätungen, Gründe der Störungen, ...

mögliche Alternativrouten im Störfall usw. werden wir in weitere Gespräche mit den Verkehrsunternehmen gehen.

Sprinti + Linienbusse

Keine Streichung von Linienbussen durch den Sprinti

Derzeit und zum Fahrplan 2022 sind erhebliche Streichungen von Busverbindungen in den drei Pilotregionen des Sprinti vorgesehen.

RoBiN hat sich gegen die Streichungen der Linienverbindungen ausgesprochen.

Der Wegfall von Niederflurbussen bedeutet einen Qualitätsverlust für die in der Mobilität eingeschränkten Fahrgäste. Und dass trotz der Rollstuhlmitnahme in den Sprinti-Fahrzeugen. Bevor es zu Streichungen kommen kann, muss man sich erst einmal an die neue Situation gewöhnen und ausprobieren. Der Personenkreis, den wir vertreten, ist nicht mehr so experimentierfreudig.

Eine Streichung von Linienbusverbindungen kann es frühestens nach Ablauf der Pilotphase geben.

Wir werden diesen Standpunkt in allen möglichen Gremien zum Ausdruck bringen und haben im ÖPNV-Rat bei den Fahrplanmaßnahmen 2020 bereits unsere Ablehnung schriftlich formuliert.



Die Digitalisierung im ÖPNV

Dies ist ein Puzzle, bei dem wir viele Steine noch nicht zusammengesetzt haben. Hier stehen wir erst am Anfang. Aber viel Zeit bleibt nicht. Die politischen Gremien haben im Februar die Regionsverwaltung beauftragt, erste konkrete Projekte zur Umsetzung vorzulegen.

Digitalisierung – Vorteil oder Nachteil für Menschen mit Behinderungen?

Stadtbusnetz der ÜSTRA

Ab Herbst beginnt die **Überplanung des Stadtbusnetzes** der Üstra. Hierbei geht es nicht nur um die Linien innerhalb der Stadt Hannover, sondern auch um die Linien, die in die Region hinausführen. Hier laufen erste Gespräche über unsere Beteiligung.



Die neue S-Bahn der NordWestBahn

Ab Mitte 2022 wird es den Wechsel zum neuen S-Bahnbetreiber geben. Dieser bringt dann auch neue Züge mit. Seit Mitte des letzten Jahres versuchen wir gemeinsam mit den Verantwortlichen eine Präsentation der neuen Fahrzeuge zu organisieren. Wir hoffen, dass Corona dies ab Herbst zulässt.

Es bleibt also spannend und wird nie langweilig

*Vielen Dank für Ihr Interesse
Wir hoffen Sie bleiben gesund und
wir sehen uns demnächst*

Sie möchten uns unterstützen

...

Sie möchten das eine oder andere
Positionspapier

...

Sie möchten uns zu bestimmten Themen
Anregungen geben

...

Sie möchten uns themenbezogen in Ihre
Vereins- oder Gruppensitzung einladen

...

oder Sie haben einfach nur Fragen

...

**sprechen Sie uns an
oder mailen Sie uns**

Kontakt:

SprecherIn von RoBiN:

Elke Finkenburg
Ulrich Oestmann

Mail:

finkenburg.oestmann@t-online.de

Telefon:

0511 447 147



Arbeitsgruppe RoBiN



RoBiN Mitglieder sind Vertreterinnen und Vertreter aus folgenden Verbänden und Gruppen:

- Beauftragte für Menschen mit Behinderungen der Region Hannover
- Beauftragte für Menschen mit Behinderungen der Stadt Pattensen
- Blinden- und Sehbehindertenvorband Niedersachsen e. V. - Regionalverein Hannover
- BSK - Bereich Selbsthilfe Körperbehinderter Hannover und Umgebung e.V.
- Deutscher Schwerhörigenbund Landesverband Niedersachsen e.V
- Aktiv Dabei Sein e.V.
- Rat der Stadt Laatzen; Initiativkreis behinderter Menschen in Laatzen
- Ortsrat Gleidingen, SoVD
- ver.di-Senioren Hannover
- Bundesselbsthilfe Verband Kleinwüchsiger Menschen e.V.
- Verkehrs-AG Hannover
- Region Hannover Fachbereich Verkehr, Team 86.04